



Grosses Interesse an «Neuer Norden»



Der «Loop» von Veronika Spierenburg in der Nähe des Schwamendingerplatzes.

Foto: kst.

Das erste Kunstprojekt Neuer Norden Zürich ist Geschichte. Organisator «Kunst im öffentlichen Raum» ist zufrieden mit der Anzahl Besucherinnen und Besucher sowie dem Echo.

Pia Meier

Das Kunstprojekt Neuer Norden Zürich wurde von Zehntausenden von Kunstinteressierten aus dem In- und Ausland besucht, hält KiÖR, Kunst in öffentlichem Raum, fest. Die verschiedenen Führungen seien ausgebaut gewesen und das Rahmenprogramm erfolgreich. Die Bilanz fällt entsprechend positiv aus.

Drei Schenkungen

Das Kunstwerk «Loop» von Veronika

Spierenburg beim Schwamendingerplatz kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Der Wunsch, dass dieses dauerhaft im Quartier bleibt, wird vom Quartierverein Schwamendingen unterstützt, wie Präsidentin Maya Burri auf Anfrage mitteilt. «Die Abklärungen seitens der Stadt betreffend den definitiven Standort laufen noch. Wir hoffen sehr, dass die nötige Baubewilligung erteilt wird.» Wie KiÖR mitteilt, können dank privatem Engagement drei Kunstwerke noch in Zürich Nord bleiben: «Die Glocke» von Baltensperger + Siepert, der «Loop» von Veronika Spierenburg und «We are not one way to Mars People» von Raphael Hefti. Zudem wird die Skulptur «Ladenschluss» von Nic Hess in der Siedlung Sunnige Hof neu platziert und bleibt somit dem Quartier erhalten, wie Burri festhält.

Städtebauliche Veränderungen

Neuer Norden Zürich fokussierte auf die städtebaulichen Veränderungen in den von der Einhausung Schwamendingen betroffenen Quartieren. Namhafte Künstlerinnen und Künstler erarbeiteten spezifische Kunstprojekte, um die Transformation des städtischen Lebensraums zu kommentieren und zu reflektieren. Weil die Kunstwerke an teilweise aussergewöhnlichen Standorten platziert waren, ermöglichte die Ausstellung eine neue Wahrnehmung der Aussenquartiere. Ein ausgedehntes Vermittlungs- und Rahmenprogramm mit mehr als 100 Programmpunkten begleitete die Ausstellung, die von geschätzten 40 000 bis 50 000 Besucherinnen und Besucher besichtigt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Jun-



gen Literaturlabor (JULL) und den Quartierschulen wurde zudem ein spezielles Vermittlungsprogramm für Jugendliche entwickelt. Für die künstlerische Leitung war Christoph Doswald zuständig. Für das Kunstprojekt stand ein Gesamtbudget von rund 900 000 Franken zur Verfügung. Die Stadt Zürich beteiligte sich mit 500 000 Franken, 400 000 Franken stammten von privaten Stiftungen, Sponsoren und Galerien.

«Viele haben den Norden für sich entdeckt»

Welche Schlussbilanz ziehen Sie persönlich als Projektleiter nach Abschluss des Kunstfestivals?

Christoph Doswald, Vorsitzender KiöR: Ich bin ausgesprochen zufrieden. Wir hatten viele positive Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher. Wir durften uns darüber freuen, dass alle Führungen komplett ausgebucht waren. Und wir wissen, dass viele Menschen den Norden dank der Ausstellung für sich entdeckt haben.

Welches waren die Höhepunkte?

Es gab so viele tolle Projekte und Highlights: die Konzerte und Veranstaltungen im Loop; die Führungen durch den verwunschenen Garten von H.R. Giger; und vor allem das Glockenguss-Projekt von Baltensperger+Siepert, bei dem das ganze Hunziker-Areal beteiligt war.



Christoph Doswald, KiöR. Foto: Is.

Wann findet das nächste Kunstfestival statt? Ist schon etwas in Planung?

Es ist noch etwas früh, um Verbindliches zu kommunizieren. Aber wir würden sehr gerne in drei Jahren im Süden arbeiten – in der Manegg, in Leimbach und auch in Wollishofen sind grosse Veränderungen im Gange, die uns interessieren. Interview: Karin Steiner



Schwamendinger Bach akustisch umleiten



Klänge und Lesung: Die Kombination faszinierte die Anwesenden. *Foto: pm.*

Im «Loop» von Veronika Spierenburg fand die letzte Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung «Neuer Nord Zürich» statt. Bei der Klanggartenaktion «wir leiten den Bach um» stand die Reformation im Mittelpunkt.

Pia Meier

Um das Kunstwerk «Loop» hatte sich eine stattliche Anzahl Interessierter versammelt. Sie hörten den verschie-

denen Klängen um das Kunstwerk zu. Andres Bosshard (Klangarchitekt und Klanggärtner) und sein Bruder Matthias Bosshard (Psychoanalytiker, Theologe und Lyriker) führten die Anwesenden auf einen Klangspaziergang. Matthias Bosshard las Texte zur Reformation in Hochdeutsch, Schweizerdeutsch, Englisch und Russisch, die er selbst geschrieben hatte. Die Reformation habe auch in Schwamendingen stattgefunden und präge bis heute den Geist des Ortes.

Und der Schwamendinger Bach? Aus einem kleinen Würfel hörten die

Teilnehmer den Bach plätschern. Diese platzierten sie auf Baustellenkegeln, die den Bach vom «Loop» ins Dickicht führten.

Dieser Anlass fand mit Unterstützung des Vereins «500 Jahre Zürcher Reformation» statt.



Hauptausgabe

Zürberg / Neumünster Post
8048 Zürich
044/ 913 53 33
www.lokalinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'378
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Seite: 10
Fläche: 80'955 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 862.032

Referenz: 71048202

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Zürberg / Neumünster Post	Hauptausgabe	20'378
Zürich 2	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'879
Zürich Nord	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	22'980
Zürich West	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'342
Küsnachter für die umliegenden Gemeinden	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'015
Küsnachter für die Gemeinde Küsnacht	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'572
	Gesamtauflage	91'166